

# Workshop 3 Service Learning

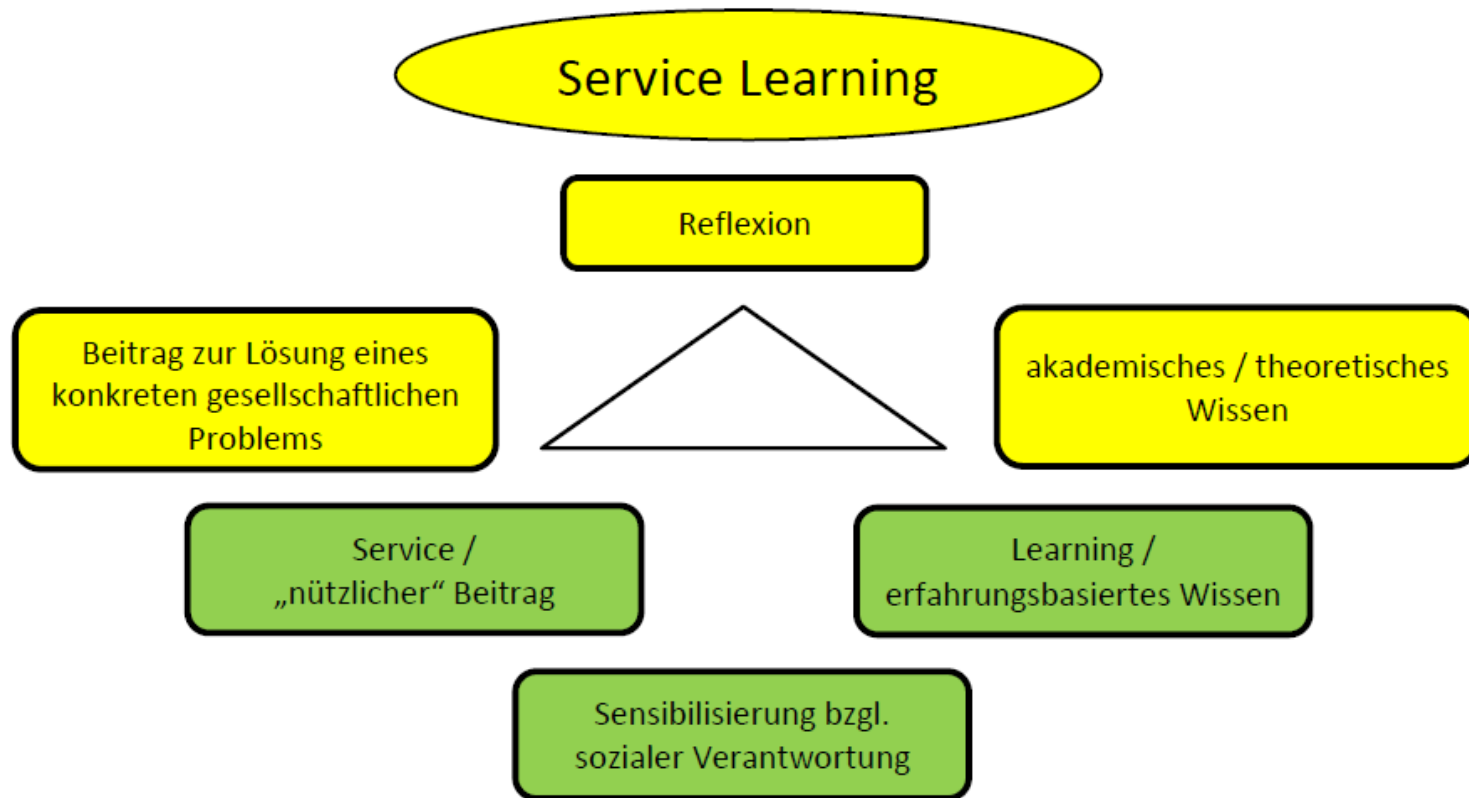
Karsten Altenschmidt & Lea Brandt



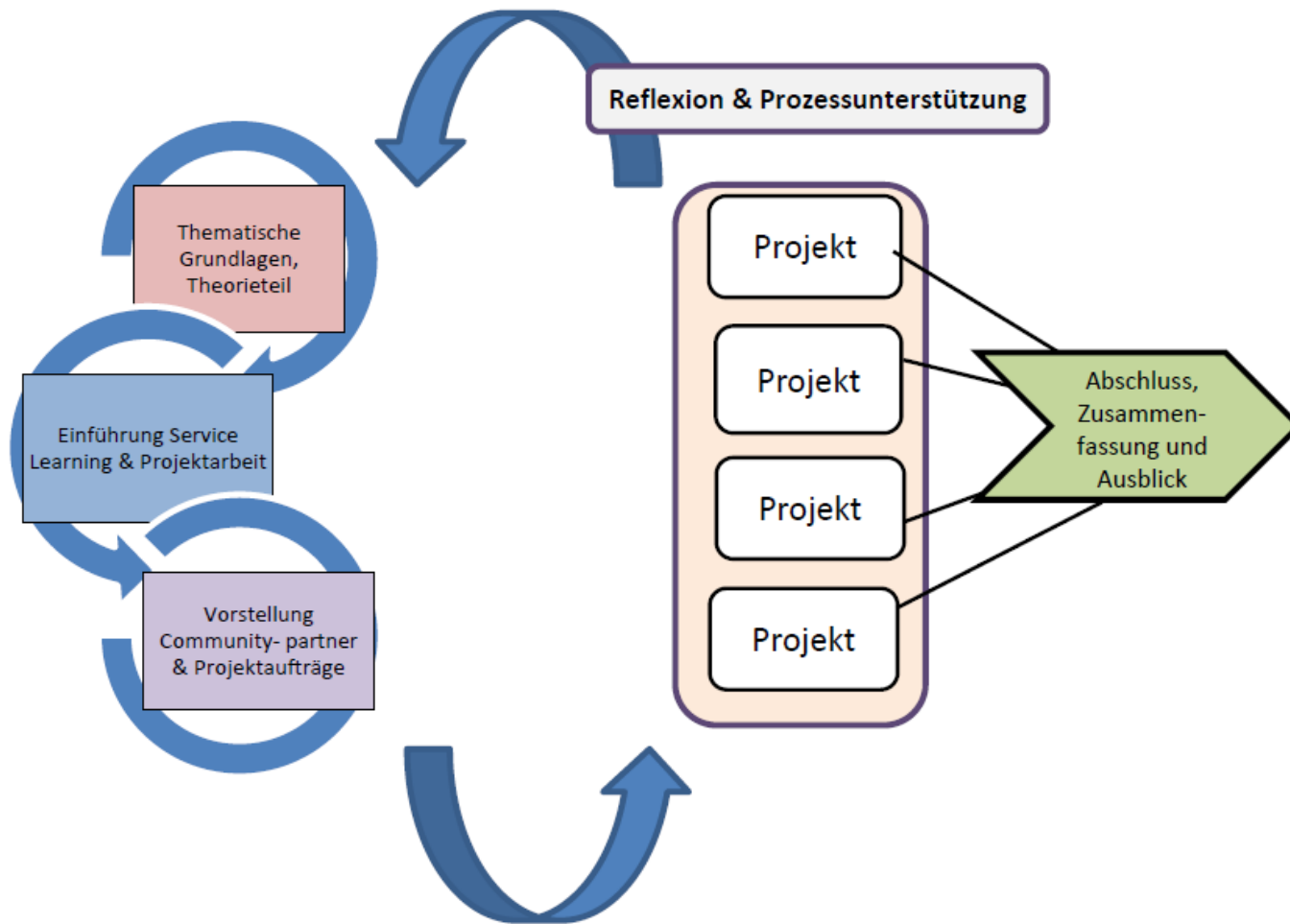
Forum Hochschuldidaktik 17. Mai 2017

„Service Learning is a union of **community service** and **formal learning**. It involves students going into their communities and using what they learned in classroom to help people, and then bringing what they learned in their community back into the classroom to enhance their academic learning. It is **service** with **learning objectives** and **learning** with **service objectives**.“

(Minor, 2002: 10)



\*Handreichung: Lernen durch Engagement – Service Learning (verfasst vom AK Service Learning)



In Anlehnung an Altenschmidt, K. / Miller, J. (2010)

# Didaktische Grundprinzipien von Service Learning

(nach Godfrey, Illes & Berry, 2005)

Realitätsbezug

Reziprozität

Reflexion

# Didaktische Grundprinzipien von Service Learning

(nach Godfrey, Illes & Berry, 2005)

## Qualitätsmerkmale von Service Learning

(nach Seifert, Zentner & Nagy, 2012)

Realitätsbezug

- **Realer Bedarf** der Community

Reziprozität

- Enge **Verknüpfung** mit dem **Lehrplan**
- Regelmäßige und bewusste **Reflexion** der Erfahrung

Reflexion

- **Aktive Beteiligung** der Lernenden bei Konzeption, Umsetzung und Nachbereitung
- Engagement **außerhalb** des Seminarkontext
- Konstruktives **Feedback** und **Anerkennung** der Lernenden

# Ein Beispiel aus der Praxis

**Schwimmkurs** (im Service Learning Format) der Georg-August-Universität  
Göttingen

**Erhebung** für einen Beitrag bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für  
Hochschuldidaktik 2017 in Köln

*Titel: Beeinflussung der Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehramtstudierenden  
im Fach Sport durch die didaktische Rahmung der Lehrveranstaltung*

## „Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen“

Ein Modul

-> Zwei Formate

**SP** -> Sportpraxis

**LP** -> Lehrpraxis

STUDIUM

Januar 2017 - uni|inform

### Einzeltraining für Kids im Schwimmbecken

Service Learning-Angebot: Sport-Studierende unterrichten Kinder der Göttinger Astrid-Lindgren-Schule

(gb) Das Schwimmbad des Uni-Sportzentrums hält vor aufgeregten Kinderstimmen: Rund 20 Viertklässler sind im Becken unterwegs. Während einige am Rand noch erste Schwimbewegungen üben, ziehen andere schon fleißig Bahnen im Bruststil oder Kraulen. Seit sechs Wochen unterrichten Studierende des Fachs Sport Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule in Grone Süd. Viele der Kinder haben kaum Erfahrung mit dem Schwimmen.

„Ich habe mich bewusst dafür entschieden, den Kindern das Schwimmen beizubringen“, sagt Sportstudent Marc-Andree Hadick. „Es ist anstrengender, als ich gedacht habe.“ Einige von ihnen müssen einzeln betreut werden. Dazu steigen die Studierenden mit ins Wasser, versuchen die komplexen Bewegungen möglichst anschaulich zu erklären und ermuntern die unsichersten Kinder mit vielen Angeboten, sich auf das unbekannte Element einzulassen.

Studierende des Sport-Praxiskurses mit Dr. Daniel Großarth (zweite Reihe rechts).

Der Kurs zur Schwimmpraxis ist im Sportstudium verpflichtend. Die Studierenden können entweder unter Anleitung eines Dozenten ihren eigenen Schwimmstil verbessern oder erste Erfahrungen im Unterrichten sammeln. Marlene Münch ist froh darüber, mit den Kindern zu arbeiten: „Dass man solchen Kids helfen kann, das macht richtig viel Spaß. Viele von ihnen waren noch nie im Wasser und haben zuerst vor Angst beinahe geweint.“

Nach dem abschließenden Sprung vom Dreimeterbrett – Höhepunkt für die Kinder – analysieren die Studierenden das Training mit Dr. Daniel Großarth vom Lehrstuhl für Sportpädagogik. Sie reflektieren, wie der Schwimmunterricht in den einzelnen Gruppen gelungen ist und überlegen, welches Kind in eine höhere Gruppe wechseln kann. Großarth gibt Tipps, zum Beispiel, welche Hilfestellungen es gibt, wenn die Beine eines kleinen Schwimmers noch zu tief im Wasser liegen.

Der Kurs ist eines der Service Learning-Angebote der Universität. Hier wird akademisches Lernen mit bürgerschaftlichem Engagement verbunden, so dass die Studierenden einen nützlichen Beitrag für die Gesellschaft leisten und ihre Arbeit gleichzeitig theoretisch reflektieren. Weitere Service Learning-Projekte sind unter anderem die kostenlose Rechtsberatung für Besucherinnen und Besucher der Göttinger Tafel, die mit juristischen Seminaren begleitet wird und ein sozialwissenschaftliches Seminar für Studierende, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren.

[www.uni-goettingen.de/de/522446.html](http://www.uni-goettingen.de/de/522446.html)







# Kernfragen

1. Fühle ich mich **kompetent** eine bestimmte Sportart (Schwimmen) zu **unterrichten**?
2. Woran mache ich diese **Einschätzung** fest?
3. Inwiefern hängt dies mit meinen **Erfahrungen** aus dem **Studium** zusammen?

# Zusammenfassung der Ergebnisse

## **Kernfrage 1**

Sportpraktisches Können - Lehrkompetenz

## **Kernfrage 2**

LP -> Kurserfahrungen

SP -> andere Kontexte, allgemeine Äußerungen

## **Kernfrage 3**

LP: Relevanz sozialer und emotionaler Aspekte

Breitere Wahrnehmung in Hinblick auf Rahmenbedingungen

# Was bedeutet das für die Lehre?

## Kernfrage 1

Zusammenhang zwischen **eigenem Können** und **Lehrkompetenz** stärker berücksichtigen

## Kernfrage 2

**Erfahrungen** für Entwicklung beider Kompetenzen ermöglichen

**Weitere Praxiserfahrungen** in die Lehre einbinden und **thematisieren**

## Kernfrage 3

**Didaktische Gestaltung** der Lehrveranstaltung mit den **Modulzielen** abstimmen

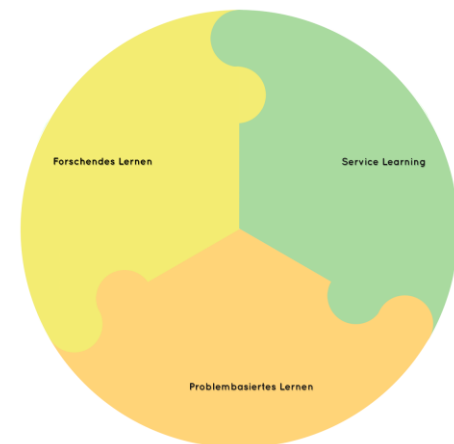
**Emotionale** und **soziale Aspekte** sowie **Rahmenbedingungen** der Praxiserfahrungen reflektieren

Service Learning verbindet **akademisches Lernen** mit **bürgerschaftlichem Engagement**. Studierende bearbeiten in praktischen **Projekten** konkrete Aufgabenstellungen aus dem zivilgesellschaftlichen Umfeld und bringen dabei universitäre Lehrinhalte problemorientiert zum Einsatz. Ihre **Erfahrungen** werden dabei fortlaufend reflektiert.

# Zusammenfassung für das Plenum

Was bedeutet das soeben Gelernte für mich als Lehrende, Verwaltende, Beratende, Studierende...?

Was gibt es, das ich in meinem Tätigkeitsfeld anpassen könnte?



## Fazit

- Interdisziplinarität
- Fachorientierung  
↳ in Kombination mit Schlüsselkompetenzen
- Finanzierung!?
  - Studienqualitätsmittel
  - Projekt Freiraum
- Zielorientierung als Türöffner  
↳ „Was kann ich dadurch erreichen?“
- Best practice
- sensibilisierung der Lehrpersonen [HD]
- Kombination mit forschendem Lernen
- Einbindung von „kleinen Praxiserfahrungen“
- Bestehende Kooperationen nutzen
- Eigenverantwortung der Studierenden



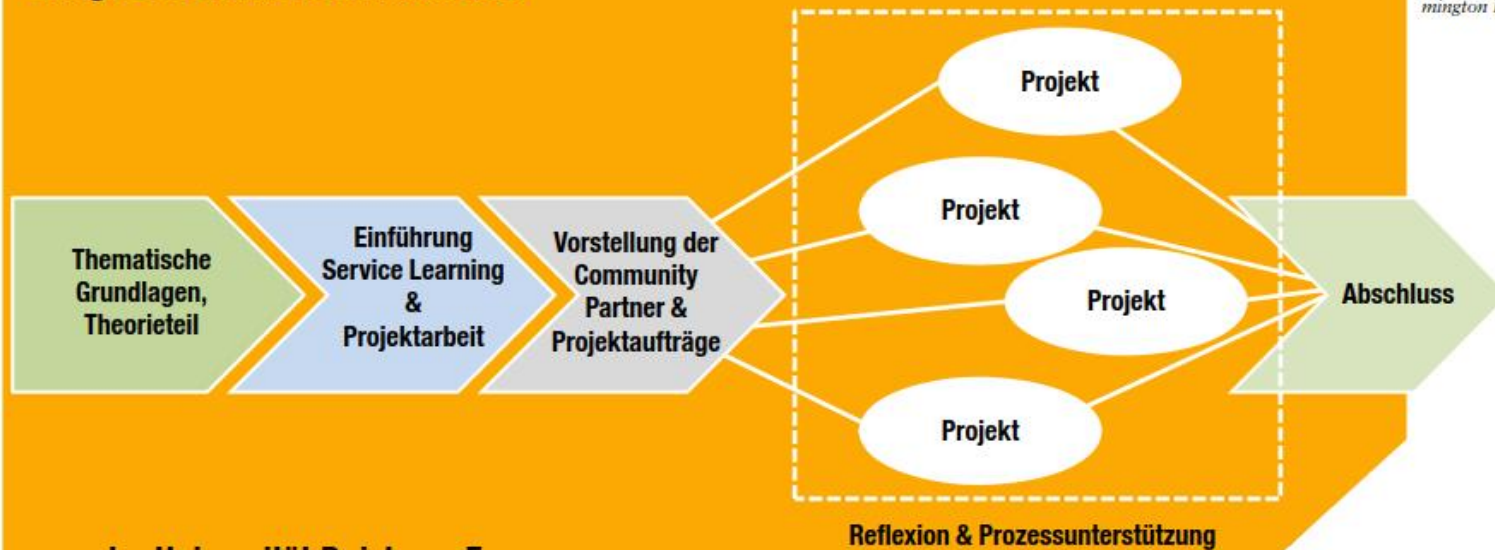
• Zeit ⚡

# Service Learning

„Service Learning verbindet akademisch angebundenes Lernen („Learning“) mit einer Dienst- oder Serviceleistung, die der Zivilgesellschaft konkret zugute kommt („Service“) – Studierende lernen in und an einem konkreten Projekt für einen realen zivilgesellschaftlichen Nutznießer.“

Altenschmidt/Müller (2010):  
Service Learning in der  
Hochschuldidaktik.

In: Auferkorte-Michaelis et  
al. (HG): Hochschul-  
didaktik für die Lehr-  
praxis. Opladen & Far-  
mington Hills (MI), 68-79.



...an der Universität Duisburg-Essen:

Angeborene (durchgeführte) Seminare: 140 (132)

Teilnehmende Studierende: 2.292

Beteiligte Fachlehrende/Fakultäten: 56/8

Beteiligte Community Partner: 261

(Stand Sommersemester 2014)



## Quellenverzeichnis

- Bandura, A. (1977). Self-efficacy: Toward a unifying theory of behavioral change. *Psychological Review*, 84, 191-215.
- Bandura, A. (1982). Self-Efficacy Mechanism in Human Agency. *American Psychologist*, 37(2), 122-147.
- Bartholomäus, G. (2017): Einzeltraining für Kids im Schwimmbecken. *Service Learning-Angebot: Sport-Studierende unterrichten Kinder der Göttinger Astrid-Lindgren-Schule*. In: uni|inform 15 (2017), 6.
- Hecker, G. (1979): Kompendium Didaktik – Sport. München: Ehrenwirth. In: Größing, S. (2001): Einführung in die Sportdidaktik (8. Auflage). Wiebelsheim: Limpert Verlag GmbH. Abbildung 25, Seite 219
- Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz.
- Minor, J. M. (2002): Incorporating service learning into ESOL programs. *TESOL Journal*, 11 (4), 10 – 14.
- Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (2002): Das Konzept der Selbstwirksamkeit. In: Jerusalem, M. (Hrsg.); Hopf, D. (Hrsg.): *Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen*. Weinheim : Beltz 2002, S. 28-53. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 44).
- Seifert, A., Zentner, S. & Nagy, F. (2012): *Praxisbuch Service-Learning. ‚Lernen durch Engagement‘ an Schulen*. Weinheim: Beltz.
- Reinders, H. (2016): *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Warner, L. (2014). Selbstwirksamkeitserwartung. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (17. Aufl., S. 1507). Bern: Verlag Hans Huber.